

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

zu befähigen. Selbst wenn das diesem Stoß gesteckte Ziel, die Wegnahme der deutschen U-Bootstützpunkte an der belgischen Küste (S. 129), nicht erreicht werden sollte, mochte den Deutschen wenigstens die Möglichkeit genommen werden, sich anderen Zielen zuzuwenden.

Am 7. Juni brachen die Engländer bei Wytschaete (12 km südlich von Ypern) vor und fügten den Deutschen empfindliche Verluste bei; es blieb aber bei diesem Anfangserfolg. Allerdings war die Lage der deutschen 4. Armee (siehe Beilage 1) auch nachher sehr gespannt, weil ihr außer der Verteidigung der Landfront noch die Sicherung der flandrischen Küste und Vorkehrungen gegen allfällige Landungen in Holland zufielen¹⁾. Die Engländer hielten an dem Plane eines Vorstoßes in Flandern fest, gedachten jedoch nicht, ihre Flotte aufs Spiel zu setzen. Die vorübergehende Angriffsunfähigkeit des Franzosenheeres und die weiteren Erfolge des deutschen U-Bootkrieges — im Mai wurden 869.000 und im Juni 1,016.000 Tonnen feindlichen Schiffsraumes versenkt — nötigten die Engländer geradezu, neuerlich anzugreifen. Sie bereiteten ihr Vorhaben aber mit aller Gründlichkeit vor. Dadurch entstand gerade um die Monatswende Juni-Juli eine Kampfpause auf dem Nordflügel der Westfront. Das südlich anschließende Franzosenheer war aus den schon erörterten Gründen unfähig, mit den Russen zugleich anzugreifen.

Die Ereignisse auf dem Balkan und im nahen Orient

Auf dem Balkan hielt in Albanien der italienische Druck im Quellgebiet der Tomorica an (S. 120 und Beilage 5). Um sich endgültig davon zu befreien, unternahm FML. Gerhauser anfangs Juni einen kräftigen Vorstoß, der den ganzen Raum nördlich von Osum bis über Gradiska hinaus vom Feinde säuberte. Wegen Nachschubschwierigkeiten mußte das XIX. Korpskmdo., GdI. Trollmann, das in gutem Fluß befindliche Unternehmen anhalten.

Die wachsende Bedeutung, die auch die Alliierten dem albanischen Kampfraume beimaßen, bestimmte die k. u. k. Heeresleitung, gemeinsam mit der DOHL. das Unterbinden der von Biklište über Korča nach Santi Quaranta führenden feindlichen Nachschublinie zu erwägen. Auch an einen Angriff auf Valona dachte man damals. Da die Rücksicht auf die anderen Fronten eine Verstärkung des k. u. k. XIX. Korps jedoch

¹⁾ K u h l, Weltkrieg, II, 116.